

Bald können die Besucher kommen

Richtfest am Portalgebäude des Naturparks bei Berghaupten / Marktscheune und Bauerncafé

Am Portalgebäude in Berghaupten wurde am Mittwoch Richtfest gefeiert. Ein entscheidender Schritt auf dem Weg zur Eröffnung des Portals und der dazugehörigen Marktscheune im Oktober, auf die sich Touristen und Einheimische freuen dürfen.

VON FRANK BRUCHER

Berghaupten. Über einen bisher optimalen Bauverlauf freuten sich am Mittwoch beim Richtfest am Portalgebäude Berghaupten direkt an der B33 Investor Ulrich Müller aus Fischerbach, die Bürgermeister Jürgen Schäfer (Berghaupten) und Thorsten Erny (Gengenbach), sowie Geschäftsführer Karl-Heinz Dunker vom Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord und weitere geladene Gäste. Es sei »ein erfreuliches Ereignis, das ohne die Zusammenarbeit der Familie Müller und den umliegenden Gemeinden nicht möglich gewesen wäre«, verdeutlichte der Berghauptener Bürgermeister Jürgen Schäfer. Der finanzielle Aufwand wäre für Einzelne nicht zu stemmen gewesen, wohl aber als Gemeinschaftswerk, so Schäfer.

Ulrich Müller wird privat rund 900 000 Euro in das Projekt investieren, erklärte er auf Nachfrage. Den Grundbau vor Augen, blickt Müller optimistisch in die Zukunft und erhofft sich, seine Heimat, als die er den gesamten Schwarzwald bezeichnet, unterstützen und fördern zu können. Dies möchte er vor allem dadurch erreichen, dass er in seiner



Strahlende Gesichter beim Richtfest am Portalgebäude Berghaupten: Vorne von links Gengenbachs Bürgermeister Thorsten Erny, sein Berghauptener Kollege Jürgen Schäfer und das Investor-Ehepaar Brigitte und Ulrich Müller aus Fischerbach.

Fotos: Lothar Kimmig

Marktscheune Produkte von Landwirten aus der Umgebung anbieten will. Es soll also eine Möglichkeit geschaffen werden, einheimische Erzeugnisse, wie Müller bemerkte, »fair und ehrlich zu vermarkten«, so der Investor zu den Gästen des Richtfestes.

Biologisch produziert

Auch den Konsumenten würde das zugute kommen, da sie auf gesunde und biologisch produzierte Lebensmittel zurückgreifen könnten. Das Bauern-Café der Marktscheune soll darüber hinaus einen Platz bieten, an dem sich beispielsweise Radfahrer, oder Badegäste des anliegenden Waldsee

treffen und austauschen können. Außerdem solle ein Equipment geboten sein, in dem sich auch Touristen wohlfühlen können, so Müller. Dies liegt natürlich auch im Interesse der Gemeinden Gengenbach, Ohlsbach und Berghaupten, die rund 30 Quadratmeter des Gebäudes, als Informationsportal mieten.

Als »Portalgemeinden« wollen sie an dieser Stätte um einkehrende Urlauber werben und vor Ort »die Wirkung der Region dokumentieren«, wie Jürgen Schäfer verdeutlichte.

Auch durch die Beschilderung der B33 erhofft man, sogenannte »Erstgäste« durch ausführliche Informationen vor Ort als spätere Urlauber in der Region gewinnen zu können. Steigende Besucherzahlen bei »Ferien auf dem Bauernhof« und der Vertrieb der eigenen Produkte der Landwirte seien nicht nur zur Existenzsicherung wichtig, auch würde das auf lange Sicht die Hofnachfolge sichern.

Infostern

Auf dem Außengelände sind ein Außenterminal mit Touchscreen, eine Übersichtskarte und ein Infostern geplant, der vor Feriengästen die Attraktionen und Besonderheiten des Kinzigtals vermitteln soll.

Dass das Portalgebäude nicht nur Güter aus dem Kin-

zigal verkauft, sondern auch mit einheimischen Rohstoffen verarbeitet wurde, zeigt das Gebäude an sich. Das Holz hierzu wurde aus Nordrach bezogen. Dies war Ulrich Müller auch »sehr wichtig«, da er als Landwirt mit der Bauweise auch seine eigene tägliche Arbeit zum Ausdruck bringen möchte. Die exponierte Lage an der B33 dürfte dem Portalgebäude einen dauerhaften Zulauf von Touristen und Einheimischen sichern – darin waren sich am Mittwoch alle einig.

» MARKTSCHEUNE «

Bauernmarkt und Café

Gut 400 Quadratmeter Fläche weist die »Naturpark-Marktscheune« auf, davon 166 für den Bauernmarkt, 95 für ein Bauerncafé mit 50 bis 70 Sitzplätzen und einen Außenbereich. Unter dem Vordach können zudem Obst und Gemüse aus der Region ausgelegt werden. 18 Parkplätze sowie Parkmöglichkeiten für Busse werden angelegt. Die Kosten für das Naturpark-Portalgebäude, die für

die drei Kommunen entstehen – vor allem für die parkähnliche Außenanlage und touristische Aspekte – werden nach dem Schlüssel wie beim interkommunalen Gewerbegebiet aufgeteilt: Gengenbach übernimmt 67 Prozent, Ohlsbach 18 und Berghaupten 15 Prozent. Gengenbachs Anteil beträgt rund 80 000 Euro. Berghaupten übernimmt zudem die Erschließungskosten, rund 150 000 Euro.



Zum Richtfest gehörte natürlich auch der Richtspruch.